

# In Lappersdorf scheint die Sonne aus der Steckdose

## Gemeinde erzeugt Solarstrom für über 250 Haushalte

**K**leine Feier auf den matschigen Feldern von Lappersdorf. Im Hintergrund die Voltaikdächer von Gut Rodau. Erich Dollinger, der Bürgermeister der „sonnigen“ Markt-Gemeinde und ihr Agenda-21-Vorsitzender, Wolfgang Wegmann, fanden sich neben der Familie Theo und Elisabeth Scharrer ein und posaunten es hinaus: „Durch die Erweiterung der Scharrerschen Solarstromanlage wurde die bisherige 'Ein-Megawatt-Grenze' bei der Einspeisung regenerativer Energie in das Stromnetz der Rewag überschritten.“ Zum Vergleich: Mehr als 250 Haushalte mit durchschnittlichem Stromverbrauch könnten ein Jahr lang mit dieser Eigen-Produktion versorgt werden.

Das war auch für den Rewag-Vorstandsvorsitzenden Norbert Breidenbach Grund genug, um mitzufeiern um damit zu demonstrieren, dass dies seinem Unternehmen sogar Sonderinvestitionen wert ist. „Lappersdorf speist mehr als fünf Mal soviel ein, wie eine der bayernweit größten Flachdach-Fotovoltaikanlagen auf dem Busbahnhof in Regensburg, in der Markomannenstraße.“ In Lappersdorf denkt man schon seit langem umweltbewusst. Treibende Kraft



Freuen über die neue Anlage: Theo Scharrer, Dollinger, Elisabeth Scharrer, Wegmann und Breidenbach (v. li.). Foto: pm

ist „Mr. Megawatt“ – Elektromeister Wolfgang Wegmann. 1999 ist die erste Anlage installiert worden. 2005 bereits, war der Ort deutschlandweit unter 700 Gemeinden „Zuwachs-Meister“ bei der Alternativ-Strom-Produktion. Dahinter steckt die zielgerichtete Arbeit der Lappersdorfer Agenda 21.

## 70.000 Liter Heizöl wurden eingespart

Eindrucksvolle Zahlen können vorgewiesen werden: Vergleichsweise 70.000 Liter Heizöl konnten laut Wegmann örtlich eingespart werden. Während im deutschen Durchschnitt 0,5 bis 0,6 Prozent vom allgemeinen Stromverbrauch über private örtliche Bürgersolar- oder Wind-

kraftanlagen wieder eingespeist werden, sind es in Lappersdorf schon fast 30 Prozent. Mit Freuden nimmt man dann die Fördergelder mit in Anspruch, um sie gleich neu zu investieren. Wohl gemerkt, dieser Solarstrom wird ausschließlich in Dachanlagen produziert. Dabei sind noch nicht mal alle Potenziale ausgereizt. Das vier- bis fünffache könnte noch erreicht werden. Bei diesem Kollektiv-Bewusstsein ist das keine Zukunftsmissik.

Die Solarkämpfer haben sich inzwischen ein Wissen erarbeitet, das in den Zelten da Energie immer knapper und teurer wird, geldwert ist. Und sie zeigen mit diesem Wissen nicht.

Information sind abrufbar unter [www.agenda21-lappersdorf.de](http://www.agenda21-lappersdorf.de)